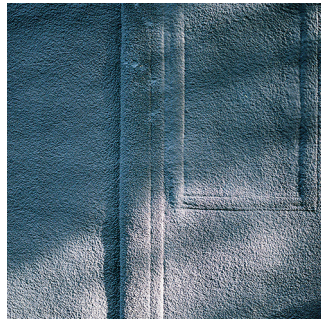
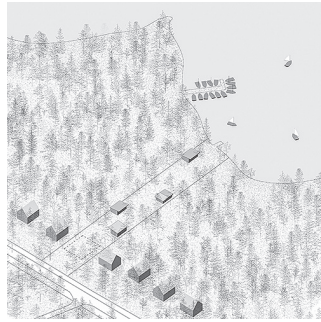


Engere Wahl

Freizeitwelt Bötzsee, Petershagen/Eggersdorf

BINGO HAVEL, Berlin

Die asbestverseuchten Bestandswände wurden mit Sprühschaumisolierung verpackt. Strukturen des Alten sind trotzdem weiter sichtbar.



Das lange, schmale Grundstück liegt zwischen einem See und einer Landstraße. Als kostengünstige Alternative zu einem Neubau konnte die Bauherrschaft davon überzeugt werden, vier auf dem Grundstück verteilte kleine Bestandsgebäude umzunutzen als Atelier, Büro, Wohnen und Gästehaus. Die jeweils rund 30 Quadratmeter großen Datschen stehen unter Bestandschutz, so dass Proportionen, Größe und Struktur erhalten bleiben mussten. Drei der vier Datschen stammen aus DDR-Zeit und stellten durch Asbest, Schimmel und fehlende Isolierung Herausforderungen dar. Zudem war das Budget begrenzt. Die Bauherrschaft hat sich auf die von uns vorgeschlagene unkonventionelle Lösung eingelassen, die Gebäude komplett in Sprühschaumisolierung zu verpackt. So blieben die asbestverseuchten Bestandswände unangetastet, das Gebäude wurde gut isoliert und erhielt innen und außen eine neue Haut. Außen schützt die dunkle Lackierung den Schaum vor UV-Strahlen, innen bietet die weiße Lackierung im Dachbereich einen schönen Kontrast zu den Seekiefer-Sperrholzplatten, die für Wände und Böden verwendet wurden. Der zellenartige Grundriss wurde aufgelöst. Jede Datscha besteht aus einem Hauptraum mit einer kleinen Küche und einem Bad im Annex. Bestehende Öffnungen wurden erweitert und neue geschaffen, Dächer neu gedeckt, die Elektrik erneuert und die Datschen an Zu- und Abwasser angeschlossen. Um die unterschiedlichen Funktionen der Häuser hervorzuheben, wurden die Sperrholzplatten in verschiedenen Farben geölt. Trotz der Isolierung bleiben die ursprünglichen Strukturen, Öffnungen und Materialübergänge sichtbar.

Phelan Heinsohn, Sarah Resch



Der ehemals kleinteilige Grundriss wurde aufgelöst, Öffnungen vergrößert und ergänzt, um den Bezug zum Garten und See zu stärken. Fotos: Alessandra Fochesato

Engere Wahl

Dachaufbau als beheizter Abstellraum, Berlin

atelier bž, Berlin

Von außen erscheint der Baukörper als eingeschossiger Kubus, ist aber an der rückwärtigen Brandwand zweigeschossig.



Das Bauvorhaben liegt im zweiten Hinterhof einer Berliner Mietskaserne. Die Dachfläche eines dreigeschossigen Seitenflügels aus den 1990er Jahren wurde nach einem Plan des Büros Moeller Raupach Architekten zur Dachterrasse der darunter liegenden Wohnung (ohne Abstellflächen) ausgebaut. Auf dieser Terrasse errichtete atelier bž im Jahr 2024 einen beheizbaren Abstellraum. Dieser ergänzt die offene Wohntypologie mit einem hellen und großzügigen Abstell- und Archivraum. Die Kubatur orientiert sich an der Gliederung der Bestandsfassade. In der Tiefe wird der Baukörper durch das seitlich angrenzende Treppenhaus definiert und schließt über eine Auskragung bündig mit der Fassadenvorderkante ab. Maßgebend für die Höhenentwicklung ist die Traufkante der rückwärtig angrenzenden Brandwand, die aus städtebaulichen Gründen nicht überschritten werden durfte. Der Baukörper wurde in Holzrahmenbauweise errichtet. Die Konstruktion bleibt von innen sichtbar und ist von außen mit transluzenten Polycarbonatplatten verkleidet. Die Holz-Alu-Fenster fügen sich innen in die Holzkonstruktion und außen in die Fassade ein. Eine nach außen öffnende Doppeltür verbindet den Innenraum mit der Terrasse. **Blanka Hrastnik, Janž Omerzu**

Nachts, wenn das Volumen beleuchtet ist, wird das Holzraster sichtbar und spiegelt die Aufteilung der umliegenden Fensteröffnungen wider.

Fotos: Architekten, Grundriss im Maßstab 1:250, Schnitt 1:500

